Protokoll

der 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments

Präsidium des Studierendenparlaments
67. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Niklas Niemann (Stv. Präsident)
Fatih Asıl (Stv. Präsident)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 9. Februar 2025

Die 11. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 20. Januar 2025 um 18 Uhr c.t. als ordentliche Sitzung in Hörsaal S 1 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) statt und wurde von Soenke Janssen (Präsident) geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Jessica Best verfasst.

Tagesordnung

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit 1
TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen 1
TOP 3 Feststellung der Tagesordnung 1
TOP 4 Aufnahme von Hochschulgruppen 1
I. Lesekreis kritische Psychologie(Vorlage SP 67/073) 1
II. Hochschulgruppe zur Unterstützung der Fachschaft Psychologie(Vorlage SP 67/075) .2
III. ArtLegal Business Society (Vorlage SP 67/074) 3
TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen 3
TOP 6 Berichte aus dem AStA 3
I. Finanzreferat 3
II. Referat für Soziales und Wohnen 3
III. Vorsitz 4
TOP 7 Weitere Berichte 5
TOP 8 Beschluss von Protokollen 5
TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen 5
TOP 10 AStA-Vorsitz – Bestätigung der Ernennung autonomer Referent:innen (Vorlagen SP 67/071 und SP 67/072) 5
TOP 11 AStA-Vorsitz – Bestätigung der Ernennung nicht-autonomer Referent:innen (Vorlage SP 67/070) 5
TOP 12 Präsidium – Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung (Vorlage SP 67/076) 6
TOP 13 Autonomes AStA-Sportreferat – Kauf eines Fahrzeuges für den Hochschulsport der Universität Münster (Vorlage SP 67/065) 7

TOP 14 AStA-Finanzreferat – Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster (Vorlage SP 67/077) 7
TOP 15 Fraktion der Sozialistischen Liste – BAföG für Alle (Vorlage SP 67/064) 7

Anwesenheitsliste

der Mitglieder des Studierendenparlaments

	CampusGrün	Von	Bis
1	Lisa-Nicole Bücker	18:19	20:32
2	Ronja Reese	18:33	20:32
3	Markus Schieferdecker	18:19	20:32
4	Celina Lea Boss	18:19	20:32
5	Soenke Janssen	18:19	20:32
6	Lennard Runkel	18:19	20:32
7	Sebastian Schick	18:19	20:32
8	Laurenz Schulz	18:19	20:32
9	Maik Blomberg	–	–
10			
11			
12			
13			

	RCDS	Von	Bis
1	Niklas Niemann	18:19	20:32
2	Eva Darnstädt	18:19	19:19
3	Justus Beisenkötter	18:19	20:32
4	Jonas Pape-Petrulat	18:19	20:32
5	Leonard Müller-Glunz	–	–
6	Jan-Eric Stein	18:19	20:32
7	Erik Seepe	18:19	20:32

	Juso-HSG	Von	Bis
1	Madita Fester	18:19	20:32
2	Max Deicke	18:19	20:32
3	Tom Hülk	–	–
4	Leon Lederer	18:19	20:32
5	Maurice Schiller	18:19	20:32
6	Max Wilke	18:19	20:32

	Sozialistische Liste	Von	Bis
1	Juli Sommer	18:19	20:32
2	Jakob Rutenbeck	18:19	20:32
3	Laura Höh	–	–

	DIE LISTE	Von	Bis
1	Simon Wefers	18:19	20:32
2	Frederic Barlag	18:23	20:32

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Soenke Janssen (Präsident) begrüßt die Anwesenden um 18:19 Uhr. Es sind 20 von 31 Parlamentarier:innen anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

TOP 2 Annahme von Dringlichkeitsanträgen

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Lennard Runkel (CG) begründet seinen Antrag auf Änderung der TO auf Vorlage SP 67/078.

Frederic Barlag (LISTE) trifft um 18:23 Uhr ein.

Frederic Barlag (LISTE): Warum trennt ihr die TOPs des AStA-Vorsitzes?

Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Wir hätten gerne in der letzten Sitzung schon über unseren Antrag gesprochen. Ich halte es für unwahrscheinlich, dass der heute zeitlich bei geänderter TO durchgeht.

Abstimmungsgegenstand: TO auf Vorlage SP 67/078
Abstimmungsergebnis: (19/0/2) – Damit ist die TO beschlossen.

TOP 4 Aufnahme von Hochschulgruppen

I. Lesekreis kritische Psychologie

(Vorlage SP 67/073)

Die Gruppe stellt sich vor.

Ronja Reese (CG) trifft um 18:33 Uhr ein.

Niklas Niemann (RCDS): Habt ihr ein Beispiel, wo ihr kritisch gesellschaftliche Auslöser für psychische Belastungen thematisiert oder alternative Methoden?

Lesekreis kritische Psychologie: Zuletzt haben wir beispielsweise einen Text über Geschlechterkonzepte und ihren Zusammenhang mit Essstörungen gelesen. Wir legen auch den Fokus auf qualitative Forschung.

Leon Lederer (Juso-HSG): Habt ihr schon mal darüber gesprochen, das in die Lehre aufzunehmen?

Lesekreis kritische Psychologie: Nein, das wäre aber auch ein Ziel. Dafür wäre es aber bestimmt auch einfacher, als HSG aufzutreten.

Frederic Barlag (LISTE): Seid ihr eigentlich bekloppt? Psychologie ist einer der zeitintensivsten Studiengänge. Die Menschen haben kaum Freizeit und sind nur am lernen und ich wollte, dass sie diese wenige freie Zeit zum Lesen von nicht prüfungsrelevanter Fachliteratur verwenden? Ich wiederhole meine Frage: Seid ihr eigentlich bekloppt?

Lesekreis kritische Psychologie: Ja.

Abstimmungsgegenstand: Empfehlung an das Rektorat, die Gruppe als HSG aufzunehmen
Abstimmungsergebnis: (22/0/0) – Damit wird die Aufnahme empfohlen.

II. Hochschulgruppe zur Unterstützung der Fachschaft Psychologie

(Vorlage SP 67/075)

Ein Mitglied der Hochschulgruppe stellt das Anliegen vor. Es geht um einen neuen Rechtsrahmen.

Madita Fester (Juso-HSG): Habt ihr euch schon überlegt, den Fachschaftsrat einfach zu vergrößern?

HSG zur Unterstützung der FS Psychologie: Ja, wir haben aber recht viele wechselnde Mitglieder. Eine HSG wäre flexibler.

Lennard Runkel (CG): Die Fachschaft darf keine Verträge unterschreiben. Als Finanzreferent finde ich es kritisch, wenn wir solche Doppelstrukturen etablieren. Dann liegt der Verdacht sehr nahe, dass Kosten aus den Beitragszahlungen der Studierenden in die HSG fließen.

HSG zur Unterstützung der FS Psychologie: Wir unternehmen viele Sachen, bei denen aktuell Privatpersonen auf den Verträgen stehen.

Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Wir haben in unserer Fachschaft das Problem so gelöst, dass alle Leute zu offenen Plena kommen und mitmachen dürfen. Das sind viele Leute aus verschiedenen Backgrounds. Wir umgehen diese Wahlstrukturen und alle haben das gleiche Mitspracherecht.

HSG zur Unterstützung der FS Psychologie: Danke für die Anregung. Bei uns ist es auch sehr offen. Es geht aber vor allem darum, dass wir einen rechtlichen Rahmen haben.

Pogo Wefers (LISTE): Ich möchte betonen, dass es sehr wichtig ist, durchaus innerhalb dieser Strukturen Fachschaftsarbeit zu machen. Das ist schon sinnvoll. Eine Fachschaft braucht politische Legitimation.

Abstimmungsgegenstand: Empfehlung an das Rektorat, die Gruppe als HSG aufzunehmen
Abstimmungsergebnis: (2/7/13) – Damit wird keine Empfehlung ausgesprochen.

III. ArtLegal Business Society
(Vorlage SP 67/074)

Wird vertagt, da niemand anwesend ist.

TOP 5 Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

Soenke Janssen (Präsident): Am Mittwoch um 15 Uhr findet die konstituierende Sitzung der Reformkommission statt. Kommt gerne. Wir können das gerne hybrid machen.

TOP 6 Berichte aus dem AStA

I. Finanzreferat

Leon Lederer (Finanzreferat): Wir hatten Besuch und unsere Haushaltsplanung wurde angeschaut. Wir haben z.B. einen ungünstig formulierten Artikel geändert. Wir haben einen neuen Erstattungsleitfaden abgeschlossen, was vor allem für Fachschaften relevant ist. Wir haben den AK-Haushalt wieder gegründet. Wir hatten ein Treffen mit der Stabstelle zum Krisenfonds. Wir planen eine Veranstaltung, um Spenden zu sammeln.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Wie gut ist der Fonds gerade ausgestattet?

Leon Lederer (Finanzreferat): Alle Anträge können gedeckt werden. Das nächste Jahr ist durch Spenden schon safe.

II. Referat für Soziales und Wohnen

Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen): Wir waren beim Neujahrsempfang der Universität und haben den Studierendenpreis verliehen bekommen für u.a. das Protest-Camp. Der ist mit 7.500 € versehen und das Geld soll in zukünftige Ersti-Camps fließen. Danke an alle, die mitgewirkt haben. Einige Menschen sind noch auf uns zugekommen, um in Zukunft was zum Thema Wohnraum zu machen. Wir waren bei der 2. Sitzung des Arbeitskreises (?). Dort waren Vertreter:innen der Uni, des International Office der FH, die FH selbst und Vertreter:innen der Stadt. Die WN wollte auch ein Interview bzgl. des Preises. Es gibt für die WN auch bald einen Beitrag zum BAföG. Wir wurden eingeladen, eine Frage für das Kanzlerduell zu formulieren und arbeiten daran.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Heißt das in den kommenden Jahren schlafen Studis nochmal in Turnhallen?

Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen): Wir können voraussichtlich drei weitere Camps mit dem Geld finanzieren.

Frederic Barlag (LISTE): Ist meinem AStA bewusst, dass man Vorgaben öffentlich-rechtlicher Medien rein theoretisch brechen könnte, um eine bessere Frage zu stellen?

Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen): Ja.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Solche Camps jetzt immer machen zu müssen, sollte man skandalisieren.

Laurenz Schulz (Referat für Soziales und Wohnen): Wir versuchen natürlich immer, den Finger in die Wunde zu legen und Aufmerksamkeit zu nutzen.

Soenke Janssen (Präsident): Ich darf euch gratulieren. Das ist eine coole Sache, dass die Uni eure Arbeit anerkennt.

III. Vorsitz

Maurice Schiller und Lisa-Nicole Bücker (AStA-Vorsitz): Wir haben ein Statement zur Kostenerhöhung des Semestertickets verfasst. Ein Instagram-Beitrag und eine Pressemitteilung sind schon raus. Wir waren auch beim Neujahrsempfang. Eben waren wir bei einer Veranstaltung zum Thema KI.

Die Haushaltslage der Uni ist gerade nicht so toll. Dazu haben wir auch ein Statement gesetzt, das beschließen wir am Mittwoch. Zum Thema IT: Aufgrund neuer Landesgesetze müssen wir uns an die IVV anschließen, um Datenschutzsachen gewährleisten zu können. Das lief in den letzten Monaten nicht so gut, aber es gab einen großen Durchbruch und wir werden zeitnah sicher einen Vertrag fertig haben. Wir waren beim AK studentischer Wohnraum dabei.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Gibt es einen Zeitrahmen für die nächsten Hochschulwahlen?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Wahrscheinlich die erste Juliwoche.

Frederic Barlag (LISTE): An das Referat für Kultur und politische Bildung: Es wurde bekannt gegeben, nach welchen Kriterien ihr zur Podiumsdiskussionen eingeladen habt. Wann genau habt ihr dieses Kriterium festgelegt? Bevor die einzelnen Parteien angeschrieben waren, hattet ihr das nicht festgelegt? Wie lange danach habt ihr euch darauf geeinigt?

Maurice Schiller (AStA-Vorsitz): Offensichtlich lag das vorher fest, sonst wäre es kein Kriterium, sondern eine Begründung. Wir sehen die Verbreitung von Unwahrheiten auf Social Media nicht ein und machen sowas dann irgendwann nicht mehr öffentlich.

Frederic Barlag (LISTE): Ich möchte mich dagegen wehren, Unwahrheiten zu verbreiten. Ich habe gefragt, ob es ein Kriterium gibt und die Antwort war „Ist noch nicht klar.“

Niklas Niemann (RCDS): Ich bin mir sicher, dass es eine Bereicherung ist, wenn die LINKE dabei ist und das scheinen ja viele auch zu befürworten. Ich sehe keinen Grund, das zu diskutieren.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Was wird der Charakter der Diskussionen sein? Wird man auch Position beziehen zu den Problemen der Studierenden und Kritik üben?

Lisa-Nicole Bücker (AStA-Vorsitz): Die Fragen sollen sich auf die Belange der Studierenden beziehen.

Frederic Barlag (LISTE): Ich kann mich offensichtlich nicht mehr auf den Wahrheitsgehalt der Aussagen auf dem öffentlichen AStA-Plenum verlassen. Das sollte alle aktiven Oppositionsgruppen stören, aber die Frage von Niklas zeigt, wer kein Interesse hat. Zur Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl: Wird es ein Fact-Checking geben?

Lisa-Nicole Bücker: Daran wird gearbeitet, ja.

TOP 7 Weitere Berichte

Lennard Runkel (CG): Ein nettes Treffen im informellen Kreis hat stattgefunden, bei dem es um die Rede- und Debattenkultur hier ging. Wir haben uns geeinigt, dass wir dazu eine Umfrage starten werden zum nächsten StuPa im Februar wahrscheinlich. Herzliche Einladung, daran online teilzunehmen.

Soenke Janssen (Präsident): Ich war auch beim Neujahrsempfang und der Rektor hat mir sogar die Hand gegeben.

Madita Fester (Vorsitzende des Verwaltungsrats des Studierendenwerks): Ich habe im Februar ein Gespräch mit dem Wissenschaftsausschuss des Landes NRW. Es wird um die Studierendenwerke gehen. Ich kann gerne Rückfragen von euch weitergeben.

TOP 8 Beschluss von Protokollen

Es liegen keine Protokolle zur Bestätigung vor.

TOP 9 Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 10 AStA-Vorsitz – Bestätigung der Ernennung autonomer Referent:innen

(Vorlagen SP 67/071 und SP 67/072)

Eva Darnstädt (RCDS) verlässt die Sitzung um 19:19 Uhr.

Abstimmungsgegenstand: Bestätigung der Ernennung autonomer Referent:innen
Abstimmungsergebnis: (21/0/0) – Damit sind die Ernennungen bestätigt.

TOP 11 AStA-Vorsitz – Bestätigung der Ernennung nicht-autonomer Referent:innen

(Vorlage SP 67/070)

Nelly Heine stellt sich vor.

Niklas Niemann (RCDS): Auf welcher Schule warst du denn in Gütersloh?

Nelly Heine (CG): Auf dem evangelischen Gymnasium.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Was möchtest du im AStA erreichen? Hast du eine Meinung zur Lage der Studierenden? Wieso hast du dich bei CG organisiert?

Nelly Heine (CG): Ehrenämter waren für mich immer sehr wertvoll. Ich wollte da nochmal in eine andere Richtung gehen. Ich interessiere mich sehr für Politik. Bei CG war ich beim Neueinsteiger:innen-Treffen. Da sehe ich meine Werte repräsentiert und habe dort nette Menschen kennengelernt. Ich möchte die Arbeit des AStA transparenter machen, um die vielen tollen Angebote den Studierenden aufzuzeigen. Ich möchte die Kommunikation stärken.

Frederic Barlag (LISTE): Was ist deine bisherige Erfahrung im politischen Verwaltungsbereich, in Gremien? Ich hoffe, dass du was dazu sagen kannst, was dein Bild einer nachhaltigen Universität ist.

Nelly Heine (CG): Ich habe bisher keine Gremienarbeit gemacht. Deswegen wollte ich nochmal tiefer in diese Arbeit gehen und hoffe, dass ich trotzdem viel Wertvolles mitbringen kann. Ich möchte über die zweite Frage gerne länger nachdenken und komme nochmal auf dich zurück.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Was sind deine Werte?

Nelly Heine (CG): Soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Feminismus. Das sind Themen, mit denen ich mich weiter beschäftigen möchte.

Frederic Barlag (LISTE): Wie ist deine Meinung zur WN und bitte bedenke, dass „Schlechtes Drecksblatt“ die richtige Antwort ist.

Nelly Heine (CG): Dazu muss ich mich noch informieren.

Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Hast du eine Meinung zu Programmen wie Chat GPT?

Nelly Heine (CG): Ich finde das ist ein schwieriges Thema. Man kann es nicht mehr wegdenken. Man muss den Umgang damit kritisch hinterfragen. Es birgt auch sehr viele Chancen, aber ich sehe auch Gefahren.

Lennard Runkel (CG): Danke für deine Vorstellung. Gibt es etwas, was dein Herzensprojekt ist?

Nelly Heine (CG): Mental Health liegt mir sehr am Herzen. Ich möchte dazu gerne einen Beitrag machen für die Klausurenphase. Ich möchte auch mehr Reels machen, weil ich denke, dass das viele Studierende erreicht.

Abstimmungsgegenstand: Bestätigung der Ernennung von Nelly Heine zur Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Abstimmungsergebnis: (16/5/0) – Damit ist die Ernennung bestätigt.

TOP 12 Präsidium – Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung

(Vorlage SP 67/076)

Abstimmungsgegenstand: Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung

Abstimmungsergebnis: (21/0/0) – Damit ist die Ausschreibung beschlossen.

Die Sitzung wird bis 19:38 Uhr pausiert.

TOP 13 Autonomes AStA-Sportreferat – Kauf eines Fahrzeuges für den Hochschulsport der Universität Münster

(Vorlage SP 67/065)

Der ÄA wird übernommen, das Sportreferat mit seinen Zielsetzungen und der Antrag noch einmal vorgestellt.

Niklas Niemann (RCDS): Danke für die neuerliche Einbringung. Ich finde das eine sinnvolle Idee. Die Überführungskosten betragen 2.000 € - Woher kommt das Ding denn?

Autonomes AStA-Sportreferat: Das kann ich nicht genau sagen. Das wird von VW produziert, wo genau, weiß ich nicht.

Frederic Barlag (LISTE): Der AStA-Vorsitz darf diesen Vertrag schließen. Wenn das StuPa das annimmt, ist es dann noch nötig, dass der AStA das unterschreibt? Befehlen wir das Theresa gerade praktisch?

Soenke Janssen (Präsident): Nur der AStA kann die Studierendenschaft vertreten. Wir beschließen, zur Unterschrift aufzufordern. Wenn wir es beschließen, wird es auch so durchgeführt. An das Finanzreferat: Sind die Bedenken vom letzten Mal jetzt beseitigt?

Lennard Runkel (CG): Der Vorsitz hat auf jeden Fall darüber gelesen. Vergleichsangebote wurden vorgelegt. Wir haben alles andere an die Rechtsaufsicht delegiert. Ich gehe davon aus, dass es so in Ordnung ist.

Abstimmungsgegenstand: Kauf eines Fahrzeuges für den Hochschulsport der Universität Münster
Abstimmungsergebnis: (18/2/0) – Damit ist der Antrag angenommen.

TOP 14 AStA-Finanzreferat – Änderungsordnung zur Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Münster

(Vorlage SP 67/077)

Lennard Runkel (AStA-Finanzreferat): Die Preise für das Semesterticket und Deutschlandticket wurden erhöht, das ist die Grundlage.

TOP 15 Fraktion der Sozialistischen Liste – BAföG für Alle

(Vorlage SP 67/064)

GO-Antrag auf Fraktionspause für die Sozialistische Liste bis 19:57 Uhr.

Jakob (Sozialistische Liste) bringt den Antrag und den ÄA ein. Der ÄA wird übernommen.

Der ÄA der Juso-HSG wurde zurückgezogen.

Der ÄA der Koalition wird eingebracht. Der AStA ist aktuell schon mit einer anderen Kampagne beschäftigt.

Die Sozialistische Liste will den ÄA der Koalition nicht übernehmen.

Sebastian Schick (CG): Ich finde entscheidend, was wir als StuPa fordern. Lasst uns möglichst viele Leute mitnehmen. Wir sind über einige Formulierungen gestolpert und wollten deswegen teils streichen. „Unbefristet“ ist für mich ein bisschen zu grundsätzlich. Wir führen so letztendlich ein Grundeinkommen für Menschen mit Abitur ein.

Madita Fester (Juso-HSG): Ich würde mir wünschen, dass das, was der AStA bereits anbietet, zukünftig in solchen Anträgen Berücksichtigung findet.

Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Der ÄA ist eine bodenlose Frechheit. Man würde das für sinnvoll erachten aber streicht den gesamten Inhalt. Das ist beyond lächerlich. Ich finde es interessant, dass ihr sagt, die Begründung habe nichts im Antragstext zu suchen, dann einen ÄA stellt, nachdem es nicht mehr BAföG für alle wird, sondern eine Minireform. Die Forderung ist dann auch inhaltslos.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Das Bundesverfassungsgericht hat ja jetzt erklärt, dass Leben unter einem bestimmten Niveau für Studierende normal sei. Es ist nicht Aufgabe des Antrags, Werbung für die Aufgaben des AStA zu machen. Wir sollten Partei für die Interessen der Studierenden ergreifen. Wir können hier erstmal alles fordern, was für Studierende zuträglich ist.

Justus (RCDS): Ich bin Promotionsstudent. Würde ich dazu zusätzlich noch BAföG bekommen?

Jakob Rutenbeck (Sozialistische Liste): Das BAföG ist, so wie wir uns das vorstellen, unabhängig von äußeren Faktoren.

Madita Fester (Juso-HSG): Der AStA ist auch nicht die Plattform für irgendwelche SDS-Kampagnen. Das ist nicht in irgendeiner Weise realistisch. Wir wollen den Antrag ja nicht in seiner Gänze ablehnen.

Sebastian Schick (CG): Wir übernehmen „BAföG für alle“ und streichen erst die Sachen, die danach kommen. Wir übernehmen das Framing und jede inhaltliche Forderung. Wir übernehmen nur nicht die Begründung der Ausgestaltung. Man muss auch aufpassen, dass man sich nicht lächerlich macht.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Wenn ihr das Framing übernehmt, aber Inhalte ändert, auch Statements und Einschätzungen der Studierenden, dann ist es nicht mehr im Interesse der Studierenden. Was habt ihr denn spezifisch an Kritikpunkten an den gestrichenen Punkten?

Soenke Janssen (Präsident): Ich finde es auch absurd zu sagen, wir würden einen inhaltslosen Antrag zu stellen. Das wäre die größte BAföG-Reform aller Zeiten. Der Antrag muss eine Mehrheit

finden. Wir machen ihn mit diesem ÄA mehrheitsfähig. Das ist der Sinn von Parlamentarismus. Sonst könnt ihr es auch einfach auf eurem Instagram-Kanal posten, wo es keiner sieht.

Niklas Niemann (RCDS): Mir kamen im Prinzip beim ersten Lesen dieselben Gedanken wie euch in der Koalition. Am Ende ist der Antrag aber in sich nicht ganz stimmig. Man könnte das nochmal kohärenter gestalten.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Es ist sinnvoll über Inhalte zu reden. Danke an den RCDS für die inhaltliche Kritik. Der Sinn ist, studieren zu können ohne Sorge um die Finanzierung und ohne Beweise vorbringen zu müssen, dass man Aufenthaltstitel oder Ähnliches hat.

Jonas Pape-Petrulat (RCDS): Wir können dem nicht zustimmen. Wir sind der Meinung, dass es Menschen gibt, die nicht bedürftig sind, weil sie ein starkes Elternhaus haben.

Juli Sommer (Sozialistische Liste): Ziel ist es, für die Gesellschaft und für den Fortschritt studieren zu können.

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Madita Fester (Juso-HSG). Ohne Gegenrede angenommen.

Sebastian Schick (CG): Ihr argumentiert selbst relativ kapitalistisch.

Frederic Barlag (LISTE): BAföG schreibt man mit einem großen A und G. Welche Kampagne ist eigentlich wichtiger als BAföG? Wohnraum hattet ihr letztes Jahr? Danke für die Kritik vom RCDS. Ich finde es immer schön, wenn ihr euch mit Themen beschäftigt, die ihr insgesamt ablehnt.

Abstimmungsgegenstand: ÄA der Koalition
Abstimmungsergebnis: (15/1/4) – Damit ist der ÄA angenommen.

Abstimmungsgegenstand: Antrag in geänderter Form
Abstimmungsergebnis: (16/0/5) – Damit ist der Antrag in geänderter Form angenommen.

Soenke Janssen (Präsident) beendet die Sitzung um 20:32 Uhr.